
SYSTEMISCH INTEGRATIVES ARBEITEN MIT PAAREN

Paartherapie beinhaltet nicht nur spezifische Themen, sondern eröffnet auch besondere therapeutische Herausforderungen. Modernes Paarleben basiert auf emotionaler Bindung. Paare im Konflikt bringen in die Sitzung Liebe und Hass, Sehnsucht und Verzweiflung, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Vertrauen und Eifersucht mit. Diese Emotionen wollen gehalten sein, nur dann ist das Paar bereit, mit therapeutischer Hilfe nach Veränderung zu suchen.

Der in dieser Weiterbildung gelehrt Paartherapieansatz basiert auf einem integrativ und erlebnisorientierten Therapieverständnis: Die Weiterbildung speist sich aus verschiedenen therapeutischen Theorierichtungen.

Abgeleitet aus systemischen Traditionen wird der Mensch als Beziehungswesen betrachtet. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über psychosomatische Zusammenhänge sowie daraus abgeleitete traumatherapeutische Zugänge des Verstehens der Paardynamik und der Intervention werden mit aufgenommen.



ISTB

Therapie und
Organisationsentwicklung GmbH

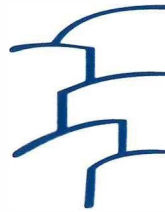
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin

Fon: +49 (0) 30 694 29 58

Fax: +49 (0) 30 690 42 3 19

info@istb-berlin.de

www.istb-berlin.de



ISTB

Therapie und
Organisationsentwicklung
GmbH

SYSTEMISCH INTEGRATIVES ARBEITEN MIT PAAREN



Dauer

4 Blöcke à 2 Tage

Gesamt 64 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)

Kosten

1.600,00 €

Teilnehmer

Die Weiterbildung richtet sich an Fachkräfte, die Ihre beruflichen Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Paaren erweitern möchten.

Ziele der Weiterbildung

Die vier Module dieser Weiterbildung geben Therapeutinnen und Therapeuten „Handwerkszeug“ an die Hand, so dass sie Paare unterstützen können, aus Krisen heraus zu gelangen, ein emotionales Patt aufzulösen, Vertrauen neu zu finden und sich in ihren Beziehungskompetenzen zu stärken.

Die Weiterbildung wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin als Bildungsurlaub anerkannt.

Module

1. Die Arbeit mit Paaren
2. Paarkonflikte
3. Intimität
4. Konflikte, Arbeit mit hochstrittigen Paaren und der Umgang mit Abschied



ISTB

Therapie und Organisationsentwicklung GmbH

Inhalte

- Geschichte des Paares
- Auftragsklärung in der Paartherapie
- Haltungen der Therapeuten
- Gesprächsführung mit Paaren
- Konflikttheorien
- Umgang mit Gefühlen
- Übergänge gestalten
- Arbeit mit Hochstrittigen (Eltern-) Paaren
- Vergebung
- Die Sexuelle Differenz
- Sexualität als Kommunikationsproblem: die Hintergrundthemen
- Sexualität und Macht
- Den Ist-Stand der Paarbeziehung besser verstehen
- Paare in der Trennungsphase
- Das Ende einer Paarbeziehung
- Trauern
- Genogrammarbeit
- Timeline
- Die Beziehungslandschaft
- Beziehungsaufstellung
- Traumatherapeutische Methodenelemente





ISTB

Therapie und
Organisationsentwicklung GmbH
Fürbringerstr. 6
10961 Berlin

Tel.: +49 30 69 42 958
Fax: +49 30 69 04 2319
Mail: info@istb-berlin.de
Web: www.istb-berlin.de



Seminarreihe (4 x 2 Tage)

64 Unterrichtseinheiten á 45 min.

Systemisches Integratives Arbeiten mit Paaren

Das Paar kommt ins Blickfeld systemischer Therapie. Lange Zeit ging es um die Familie als Ganzes. Doch dass Therapeut:innen zwischen Eltern- und Paarebene unterscheiden, wird von den Adressaten eingefordert. Und auch Paare ohne Kinder suchen um Hilfe nach. Eine steigende Unterstützungsnachfrage durch Paartherapie zeigt sich.

Jede Paarbeziehung ist von einer grundlegenden Spannung durchzogen. Beide Partner:innen sind auf sich bezogen, haben eigene, spezifische Interessen, für die sie Zeit und Raum einfordern. Gleichzeitig gibt es die Wir-Ebene, das aufeinander bezogen sein des Paares. Ich- Bezogenheit und Wir-Bindung erzeugen zwei gegenläufige Dynamiken. Das Paar muss eine Balance herstellen, mit der es leben will. Das erfordert Toleranz, Kompromissbereitschaft, Abstriche von eigenen Interessen, die Bereitschaft zu wachsen und die Fähigkeit Ambivalenz auszuhalten. Das ermöglicht das Entstehen der wirksamsten Grundlage einer Paarbeziehung: gegenseitiges Vertrauen. Wenn das gelingt, kann auch die Liebe tief werden und die erotische und sexuelle Intimität vertrauensvoll wachsen.

Ihre entscheidenden Lebensfragen müssen Paare heute selbst aushandeln. Dabei können sie an Punkte gelangen, an denen der professionelle Blick von außen auf eine emotional verstrickte Situation hilfreich ist.

Paarbeziehung heute basiert auf Liebe, Intimität und Vertrauen. Liebe, Intimität und Vertrauen sind jedoch fragile Qualitäten. Sie müssen tagtäglich durch das Paar mit Hilfe kommunikativen Austausches miteinander neu hergestellt werden. Vielen Menschen aber fällt es schwer, ihre emotionalen und erotischen wie sexuellen Wünsche zu äußern. Entfremdung, Distanz und Misstrauen drohen.

Die vier Moduleinheiten dieser Weiterbildung geben Therapeut:innen „Handwerkszeug“ an die Hand, so dass sie Paare unterstützen können, aus Krisen heraus zu gelangen, ein emotionales Patt aufzulösen, Vertrauen neu zu finden und sich in ihren Beziehungskompetenzen zu stärken.

Therapeutisches Selbstverständnis

Welches therapeutische Selbstverständnis liegt dem Weiterbildungsangebot zugrunde?

Der in dieser Weiterbildung gelehrt Paarthapieansatz basiert überwiegend auf dem emotionsfokussierten Therapieverständnis. Abgeleitet aus systemischen Traditionen wird der Mensch als Beziehungswesen gesehen. Liebe – Partner:innenliebe – wird als zentrale Fähigkeit humanen Überlebens betrachtet. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über psychosomatische Zusammenhänge und Erkenntnisse der Affekttheorie, sowie daraus abgeleitete traumatherapeutische Zugänge des Verstehens der Paardynamik und der Intervention werden mit aufgenommen.

Affekte und Emotionen werden als grundlegende biologisch-psychologisch-soziale Steuerungselemente für Veränderungen der persönlichen und der Paarbeziehung angesehen. Interventionen, die Veränderung anstoßen wollen, sollten daher erlebnisorientiert sein, um das Paar emotional besonders anzusprechen. Das eröffnet die Chance nachhaltiger Wirkung.

Das Paar wird in einem sozioökologischen Sinne als Einheit betrachtet, das in einem spezifischen Kontext lebt, von diesem abhängig ist, diesen bewältigen muss und diesen auch mitgestaltet. Dieser doppelte Bezug des Paares zur gesellschaftlichen Kultur, in der es lebt (Abhängigkeit und Gestaltung), weist auf Möglichkeiten und Grenzen des Wandels hin, beispielsweise auf lösbare und unlösbare Konflikte der Paarbeziehung.

Paarthapie beinhaltet nicht nur spezifische Themen, sondern eröffnet auch besondere therapeutische Herausforderungen. Modernes Paarleben basiert auf emotionaler Bindung. Paare im Konflikt bringen in die Sitzung Liebe und Hass, Sehnsucht und Verzweiflung, Hoffnung und Hoffnungslosigkeit, Vertrauen und Eifersucht mit. Diese Emotionen wollen gehalten sein, nur dann ist das Paar bereit, mit therapeutischer Hilfe nach Veränderung zu suchen.

1. Modul: Die Arbeit mit Paaren

Ziel des Moduls:

Veränderungssensibilität und -kompetenz entwickeln, Gesprächsführung, Auftragsklärung, Allparteilichkeit üben, Anfang und Abschluss einer Sitzung gestalten.

Methoden:

Vortrag, Demonstration, Übung, Rollenspiel

Das Modul setzt sich aus zwei Teilthemen zusammen: Veränderungen des Paarlebens im Wandel der Zeit und: Besonderheiten der Arbeit mit Paaren. Paare kommen mit der Erwartung, eine Änderung, eine Verbesserung ihrer Beziehung zu erfahren. Paartherapeuten müssen also Spezialisten für den Anstoß und die Begleitung von Entwicklung sein. Eine Quelle, die therapeutische Sensibilität für Möglichkeiten und Grenzen von Wandel des Verhaltens, der Beziehung und der Haltung zu steigern, ist der historische Blick auf das Geworden sein der Paarbeziehung.

Paartherapie ist eine spezifische Herausforderung. In dem konflikthaften Geschehen versucht jeder die Therapeutin auf seine Seite zu ziehen, geleitet von der Auffassung, dass seine / ihre Konfliktinterpretation die richtige ist. In diesem polarisierten Ringen ist es besonders wichtig und schwer, eine dritte, allparteiliche Außenposition durch eine bedachtsame Gesprächsführung zu bewahren. Das angespannte, verunsicherte Paar braucht ersatzweise Sicherheit durch die Professionalität der Therapeut:in.

Auch die Auftragsklärung gestaltet sich in besonderer Weise. Welche Bedeutung hat die Auftragsklärung? Wie geht man damit um, wenn beide Partner sich widersprechende Auftragserwartungen äußern? Gibt es Aufträge, die nicht annehmbar sind?

Themen:

- Paarleben im historischen Wandel
- Vor welchen Herausforderungen stehen Paare?
- Paarleben als Liebe und Partnerschaft
- Geschichte des Paares

Die Arbeit mit Paaren

- Theoretische und methodische Grundlagen des emotionsfokussierten Ansatzes.
- Bindungstheorie
- Auftragsklärung in der Paartherapie
- Haltungen der Therapeuten
- Gesprächsführung mit Paaren
- Den Einstieg in eine Paartherapie gestalten
- Paarwerkstatt

2. Modul: Paarkonflikte

Ziel des Moduls:

Die Bedeutung der Partnerliebe für das Wachsen einer Paarbeziehung und ihre Krisen verstehen. Emotionsfokussierte Methoden vertiefen.

Methoden:

Vortrag, Demonstration, Selbsterfahrung, Übung, Minicoaching

Themen:

- Konflikttheorien
- Konflikthaltungen
- Konfliktberatung (Gesprächsführungstechniken)
- Umgang mit Gefühlen
- Übergänge gestalten
- Arbeit mit Hochstrittigen (Eltern-) Paaren
- Vergebung
- Paarwerkstatt zum Thema: Umgang mit Konflikten / mit hochstrittigen Paaren

3. Modul: Intimität

Ziel des Moduls:

Der Lust auf Erotik und Sexualität wieder auf die Spur zu kommen.

Methoden:

Impulsvortrag, Selbsterfahrungsperspektive, Rollenspiel

Sexualität ist ein feiner Gradmesser dafür, ob etwas in einer Paarbeziehung „nicht stimmt“. Dann „klappt“ auch die Sexualität häufig nicht mehr. Sexualität wird begriffen als ein Modus der Kommunikation. Über Sexualität sprechen zu müssen, wird zunächst in unserer Kultur als Zumutung erlebt, denn der Partner „muss doch spüren, dass ich sie / ihn begehre“. Paare pegeln sich in ihrer Sexualität auf das ein, was ihnen sicher erscheint, was nicht die Gefahr einer Abfuhr beinhalten könnte. Diese Strategie des sicheren Fahrwassers erzeugt genau Lustlosigkeit.

Themen:

- Die Sexuelle Differenz
- Sexualität als Kommunikationsproblem: die Hintergrundthemen
- Sexualität und Macht
- Methoden
- Paarwerkstatt zum Thema Erotik und Sexualität

4. Modul: Konflikte, Arbeit mit hochstrittigen Paaren und der Umgang mit Abschied

Ziel:

Struktur, Dynamik und Konfliktthemen eines Paares vertieft verstehen. Wie ist Abschluss einer Sitzung und eines Prozesses sowie Abschied zu gestalten? Welche Dynamiken sind zu erwarten und zu bewältigen? Den Methodenkoffer für die Arbeit mit Paaren füllen.

Methode:

Vortrag, Demonstration und Übung in Kleingruppen

Paarkonflikte gehören zum Paarleben dazu. Das erfolgreiche Austragen von Konflikten stärkt ein Paar. Eine angemessene Konfliktkultur trägt zum inneren Wachstum der Partner bei und macht eine Paarbeziehung stabiler.

Dieses Modul enthält zwei Unterthemen: Der Umgang mit Konflikten allgemein und das Thema: Hochstrittige Eltern / Paare. Das Phänomen Hochstrittigkeit wird beschrieben, die besondere Herausforderung der Arbeit mit hochstrittigen Paaren wird dargestellt und methodische Vorschläge, wie mit dieser Zielgruppe gearbeitet werden kann, werden gemacht und eingeübt.

Diese Moduleinheit besteht aus zwei Themen. Wie können die Paarbeziehung und ihre Krisen und Konflikte diagnostisch genauer eingeschätzt werden?

- Welche Antworten geben die emotionsfokussierten Theorieannahmen?
- Die Perspektive der Polyvagaltheorie und ihre Einsichten.

Methoden können in der Arbeit mit Paaren besonders hilfreich sein, sie verlangsamen, sie wirken angstreduzierend, sie können komplexe emotionale Verstrickungen anschaulich machen, sie erzeugen emotional „dichte“, tiefe und bedeutsame Erlebnisse für das Paar, sie geben dem Paar anschauliche Anstöße für ein neues liebevolles und verständnisvolles Umgehen miteinander.

Themen:

- Den Ist – Stand der Paarbeziehung
- Paare in der Trennungsphase
- Das Ende einer Paarbeziehung
- Trauern
- Die Beziehungslandschaft
- Beziehungsaufstellung
- Traumatherapeutische Methodenelemente
- Paarwerkstatt zum Thema: Methodenkoffer

Anmerkung zum Stichpunkt Werkstatt der Paartherapie:

Es besteht für die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Paare aus der eigenen Praxis einzuladen oder die Teilnehmer:innen können Videomitschnitte eigener Paartherapien vorstellen.

Dozenten:

Dr. Peter Jensen

Industriekaufmann Diplom- Sozialpädagoge, Diplom-Pädagoge, Systemischer Therapeut und Berater (SG, DGSF), Supervisor (DGSv), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Paartherapeut, SE-Traumatherapeut, eft Therapeut
Hochschullehrer an der Ev. Hochschule für soziale Arbeit Dresden www.ehs-dresden.de

Cumhur Tekbasaran

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (Approbation), Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Supervisor (DGSF),
Lehrender für: Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemische Supervision (DGSF), Systemische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (DGSF)

4 x 2 Tage

Jeweils: freitags: 13:00 – 20:30 Uhr; samstags: 10:00 – 17:00 Uhr

Die Fortbildung wird von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin als Bildungsurlaub anerkannt und wird bei Bedarf bei der PTK Berlin eingereicht und mit 64 Punkten bepunktet.

Termine

PT 08

05./06. Juli 2024

13./14. September 2024

04./05. Oktober 2024

08./09. November 2024

Ort

ISTB, Fürbringer Str. 6, 1. Etage, 10961 Berlin

Kosten: 1.600,00 €

ANMELDUNG ZUR FORTBILDUNG
SYSTEMISCH INTEGRATIVES ARBEITEN MIT PAAREN PT-08

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Beruf: _____

Tätigkeit: _____

Datum/
Unterschrift: _____

SYSTEMISCH INTEGRATIVES ARBEITEN MIT PAAREN PT-08 BEGINN: 05.07.2024

1.600,00 € Gesamtkosten

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung an:

Der Teilnehmerplatz ist verbindlich reserviert mit Eingang der Zahlung der Gebühr
auf folgendes Konto:

ISTB | IBAN: DE44 1005 0000 6604 0893 53 | BIC: BELADEVB3303 | Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: PT-08, Name, Vorname

Nach Eingang der Gebühr erhalten Sie von uns eine verbindliche Anmeldebestätigung.

Bitte senden Sie uns das Formular unterschrieben zu.

per Post: ISTB – Therapie und Organisationsentwicklung GmbH
Fürbringerstr. 6
10961 Berlin

oder per Fax: +49 30 69 04 23 19

oder per Mail: info@istb-berlin.de

Die Reservierung Ihrer Teilnahme erfolgt in Reihenfolge des Zahlungseinganges. Die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Rücktrittsbedingungen

1. Bei Rücktritt von der Veranstaltung bis 30 Tage vor Seminarbeginn wird eine einmalige Verwaltungsgebühr von 300,00 € fällig. Die restliche gezahlte Gebühr wird zurückerstattet.

2. Bei Rücktritt innerhalb der 30 Tage vor Seminarbeginn ist die gesamte Seminargebühr fällig, es sei denn der Teilnehmerplatz kann anderweitig vergeben werden. In diesem Fall gelten die Bedingungen wie in Punkt 1, d.h. es wird eine einmalige Verwaltungsgebühr von 300,00 € fällig.

Im Falle der Verhinderung des Seminarleiters durch höhere Gewalt oder aus organisatorischen Gründen kann die Weiterbildung bis zu zwei Wochen vor Beginn abgesagt werden. Die Teilnahmegebühr wird dann erstattet.

Änderungen bleiben vorbehalten.